

ORTSBOTE

Alles unter Kontrolle! ??

Fast täglich liest man in den Zeitungen, dass wieder irgendwo ein sehr kreativer Buchhalter oder Kassier eines Unternehmens oder einer Vereinigung über Jahre, oft auch unglaubliche Beträge einfach für seine privaten Bedürfnisse „abgezweigt“ hat. Häufig sind diese Aufdeckungen aber mehr das Ergebnis von Zufall, als aufgrund dauernder,

begleitender und richtiger sowie umfassender Prüfungen. Dann beginnt sofort eine gründliche Detailarbeit und am Ende steht meist das Ergebnis fest: Hätte man immer schon genauer geprüft, wäre dies sicher nicht möglich gewesen. Aber das sind natürlich kriminelle Sachen, an welche bei zB. der ordentlichen Gebahrung einer

Wirtschaftsführung in einer Gemeinde wie bei uns, sicher nicht gedacht werden sollte.

Wie aber sieht es wirklich aus, wo doch der eiserne Grundsatz gilt:

Die gesamte Gemeindegebarung muss wie folgt sein:

SPARSAM - WIRTSCHAFTLICH - ZWECKMÄßIG - GESETZMÄßIG !!

Diese 4 fundamentalen Forderungen werden uns jetzt in dieser Analyse ständig begleiten

Die Einhaltung dieser Forderungen zu überprüfen, obliegt dem so genannten Prüfungsausschuss (PA) im Gemeinderat einer Gemeinde der, ähnlich den anderen Geschäftsausschüssen, am Beginn der Funktionsperiode konstituiert wird. Traditionell wird einer allfällig vorhandenen Opposition die Leitung des PA übertragen und es ist daher die

mularseiten mit fixen Fragen aufgewendet wird.

Selbstverständlich betreffen solche Prüfungen auch vertrauliche Sachen und sind deshalb nichtöffentlich und zunächst nur den Prüfern zugänglich. Das Ergebnis allerdings wird sehr wohl in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung (GRS) präsentiert und sollte unter einem eigenen Tagesordnungs-

punkt auch „behandelt“ werden. Soweit die Forderung laut bestehender Gemeindeordnung NÖ 1973 (GONÖ).

Aber wie sieht dies in der Praxis aus?

Ja, dieser schriftliche Bericht ist vorhanden.

Aber kaum wirklich jemand von den Gemeinderäten, hat diese 8 Seiten jemals wirk-

lich mit Interesse gelesen, selten verstanden – und üblicherweise daher auch nie „behandelt“.

Trotzdem steht in den Protokollen eigentlich immer die Antwort „JA“ auf diese Anforderung. Derartig abgewertet wundert es eigentlich nicht, dass zB. in der letzten GRS bereits fast völlig darauf vergessen worden wäre, hätte der Bürgermeister nicht in letzter Minute per eigenem Dringlichkeitsantrag dieses Thema doch noch in die Tagesordnung einge-

Fortsetzung Seite 2



volkstümlich allgemeine Annahme, dass man damit dem Bürgermeister auf die Finger schaut. Mindestens einmal jedes Quartal wird überprüft, einmal davon „unangemeldet“. In einer Gemeinde wie Wöllersdorf - Steinabrückl (WÖST) und einem Jahreshaushalt von etwa EURO 16 Mio. darf man zunächst gleich die Frage nach der Zweckmäßigkeit stellen, besonders wenn man weiß, dass solche Prüfungen im Jahr insgesamt nur wenige Stunden betragen, wobei die meiste Zeit zum Ausfüllen von For-

Fortsetzung von Seite 1

bracht. „Behandelt“, wurde dieser Punkt aber nicht, eben so wie immer bisher.

Also hoffen wir, dass im nächsten Gemeinderat, welcher aufgrund der aktuellen Zählung auf der neuen Basis von nunmehr über 4.000 hauptwohnsitzgemeldeten BürgerInnen, im dann auf 25 statt wie bisher 23 Gemeinderäten erweiterten Gremium noch jemand dabei ist, dem/der dies auffällt.

Gemäß den von mir eingeholten Information verhält es sich nämlich so, dass dieser Prüfungsbericht eigentlich ein fest vorgegebenes Formular mit angeschlossenem Fragebogen ist und zugleich ein Leitfaden für eine praktische Überprüfung der Geschehnisse, für den PA selbst, für externe Prüfer, vor allem aber für die aktiven Gemeinderäte um festzustellen, wo Mängel und Fehler auftraten und daher Verbesserungen nö-

tig sind.

Dabei ist es auch überhaupt nicht notwendig als Gemeinderat selbst Mitglied des PA zu sein, was ja nicht jeder GR sein kann, da der PA bei uns derzeit auf 5 Mitglieder beschränkt ist.

Als Grundlage dienen daher alle Themen und Punkte, welche in den diversen GRS behandelt und auch in den Protokollen angeführt sind. Und wenn man dort hineinsieht, was jeder GR sowie auch jede/r BürgerIn kann und darf, wird man sofort fündig.

Was waren nun die heißen Themen bei uns? Nahezu jede GRS war auch eine Diskussion über unser Trinkwasser, welches aufgrund der überraschend festgestellten Belastung mit Atrazin dringend einer Lösung bedurfte. Dabei wurden Dinge ans Tageslicht befördert, welche im wahrsten Sinne des Wortes zwar sensationell sind, aber keinesfalls auch nur annähernd den zuvor erwähnten und ver-

bindlich geforderten Kriterien entsprechen:

SPARSAM - WIRTSCHAFTLICH - ZWECKMÄßIG - GESETZMÄßIG !!
Aber auch Gegenwart und Zukunft bieten mehr als genug Möglichkeiten, hier endlich wirklich zu prüfen und aufzuzeigen, was da falsch läuft, man müsste sich nur wirklich darum kümmern. Als kleinste Fraktion haben wir derzeit keinen Sitz und Stimme in Ausschüssen was uns aber keinesfalls daran hindert, um Verbesserungen bemüht zu bleiben. Das ist unsere Pflicht als frei gewählte Mandatäre – frei von jedem Klubzwang und engstirniger Parteipolitik – statt sachpolitischen Lösungen zu den aktuellen Fragen und Anliegen der Bevölkerung.

Das haben wir Ihnen und uns bei Amtsantritt per Eid versprochen – und das halten wir auch !

HEN

Der nächste Gemeinderat

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit, wurde turnusgemäß per Stichtag 31. Oktober und in 10-Jahresfrist, wieder einmal eine Volkszählung durchgeführt. Unbemerkt und ohne Hausbesuche oder viele Formulare zum Ausfüllen deshalb, weil es sich erstmalig um eine „registergestützte“ Datenerfassung handelte. Im Wege über das ZMR (Zentralmelderegister) werden dabei die Hauptwohnsitze sowie Nebenwohnsitze erfasst. Hatten wir 2001 in Wöllersdorf - Steinabrückl insgesamt 3.983 „Hauptwohnsitzer“ (und 616 Personen mit Nebenwohnsitz), sind es jetzt bereits 4.185 Bürger, welche mit ihrem Hauptwohnsitz in unserer Gemeinde gezählt wurden. Dieses Ergebnis bringt einige Veränderungen und Neuerungen auf wirtschaftlichem Gebiet sowie im politischen Bereich.

Landesförderungen und damit die Finanzkraft der Gemeinde werden aufgrund der erhöhten Bürgeranzahl verbessert usw. Die Zuteilung von

Mitteln aufgrund der „pro - Kopf - Quoten“ wird dadurch ebenfalls erhöht.

Jetzt sind wir einwohnermäßig amtlich, die viertgrößte Gemeinde im Be-



zirk.

Für die politische Verwaltung gesehen, wird der nächste Gemeinderat künftig mit statt derzeit 23, dann mit 25 Mandataren besetzt werden. Diese 2 Mandatare mehr, verändern zwar rein rechnerisch nicht die Grundfesten zB. einer Zweidrittelmehrheit, aufgrund der Wahlarithmetik und im Hinblick auf das

„D'Hondtsche“ System der Berechnungen für die Zuteilung der Mandate aufgrund gültig abgegebenen Stimmen bei einer Gemeinderatswahl (2015 ?) wird es aber doch Auswirkungen bringen. Eine weiter sinkende Wahlbeteiligung (zuletzt 64,35%) würde unweigerlich dazu führen, dass künftig Mandate „billiger“ werden, weil noch weniger Stimmen dafür benötigt werden.

Leider vergessen auch viele Bürger mit Nebenwohnsitz in NÖ immer wieder, dass sie für eine Gemeinderatswahl sehr wohl wahlberechtigt sind.

Missverstehen Sie dies jetzt bitte nicht als eine sehr frühzeitige Eröffnung der Wahlwerbung.

Nachdem wir aber immer wieder um diverse Informationen gebeten werden, wollen wir Ihnen diese wichtigen Veränderungen nicht vorenthalten und stehen für weitere Auskünfte gerne und jederzeit bereit.

HEN

Das persönliche Wort



Veränderungen

Woran liegt es nur, dass es allzu oft nur bei den gut gemeinten Vorsätzen zur Veränderung einer Situation bleibt und auf die Umsetzung vergessen wird??

Sinnvoll wäre es doch, nicht erst morgen oder übermorgen, nein, erst nächstes Wochenende oder überhaupt erst nächstes Jahr mit der Veränderung seiner Verhaltensweise oder Einstellung zu gewissen Dingen zu beginnen, sondern jetzt und auf der Stelle.

Braucht man dazu den Jahreswechsel als "Startschuss" für Dinge die sowieso schon längst überfällig sind - Dinge oder Einstellungen zu ändern für sich selbst, für den Mitmenschen, für die Allgemeinheit, für die Natur,.....

Oft haben kleine Veränderungen eine GROSSE Wirkung und erleichtern zusehend das Miteinander in der Gemeinde: ich denke hier an ganz einfache banale Dinge oder Situationen, wie

- Sein Auto nicht mehr auf der Straße abzustellen, wenn man eine eigene Einfahrt hat.
- Sein Auto auf den vorgesehenen Parkplatz zu parken.
- Die Gartenabfälle vielleicht nicht mehr über den Zaun zu entsorgen.
- Kontakt zu seinen Nachbarn pflegen - zumindest ein freundlicher Gruß oder ein Lächeln bewirkt schon vieles.
- Haben Sie schon über ihre Nutzung der örtlichen Dienstleistungsbetriebe nachgedacht - Bäcker, Fleischer, Friseur,.... oder bevorzugen Sie die großen Einkaufszentren außerhalb unserer Gemeinde?
- Vielleicht könnte man auch den Platz vor seiner Haustür/ seines Gartenzauns von Unkraut und Mist säubern?
- Sind kurze Strecken nur mit dem Auto zu bewältigen - der Weg zum Kindergarten, bzw. in die Schule kann äußerst interessant sein, gleichzeitig kann man so richtig tratschen, ist an der frischen Luft, man könnte es sogar als sportliche Betätigung sehen.
- Wie wäre es mit dem Besuch der Veranstaltungen, auch in den anderen Ortsteilen?
- Gemeinde und Vereine sind bemüht um das Erscheinungsbild unsere Gemeinde - bringen Sie sich ein, jeder kleine Beitrag ist wichtig.

Nicht nur lästern und unzufrieden sein - sich selber in das Gemeindeleben einbringen und mitzuwirken, das schafft die Veränderung um uns herum und in uns selbst.

(eder.ugi@woest.at) IE



Vergessene Mitbürger ?

Im Zusammenhang mit meiner fortschreitenden Einarbeitung als Gemeinderat in die Gesamtaufgaben der Gemeindeadministration und gerade noch rechtzeitig für die Vorbereitungen der Festtage zum Jahreswechsel, wurde ich auch direkt damit konfrontiert, dass es bei uns – für mich persönlich erschreckend - eine doch höhere Anzahl von Mitbürgern gibt, welche sehr große Sorgen

haben und diese selbst und aus eigener Kraft nicht bewältigen können. Natürlich lassen sich viele Nöte keinesfalls mit rein finanziellen Beiträgen beseitigen, immerhin aber entsteht zumindest vorübergehend eine Freude bei den Beschenkten.

Gerade die ganz populären Politiker sind es oft, die fleißig ermahnen und dazu aufrufen, möglichst viel zu spenden und wir alle kennen die derzeit unübersehbar gehäuften Beiträge in den Medien, Rundfunk und Fernsehen. Und wenn Politiker besonders aktiv sein wollen, dann nominieren diese eben diverse „Bedürftige“ welchen „MAN“ (= die Anderen) doch bitte dringend Gutes tun sollte. Auf die Idee, selbst etwas zu geben, kommen die wenigsten. Erfinderisch genug, wird auch nicht davor zurückgeschreckt, Namen von sehr nahen Freunden und sogar der eigenen Familie als „bedürftig“ auf solche Listen zu setzen. Mein sehr persönlicher Stil, zwischen den Zeilen mehr zu schreiben als im Text selbst, ist mittlerweile bekannt und Sie werden daher längst erkannt haben, was ich meine und wie es läuft – leider!

Vieles wäre möglich und in mancher Gemeinde bestehen so genannte Patenschaften, wo nicht nur regelmäßig finanzielle Unterstützung, sondern auch sehr persönliche Zuwendung geleistet wird, wo nicht nur unmittelbar vor Wahlen Hausbesuche zu einem ganz bestimmten Zweck stattfinden, sondern das ganze Jahr über ein sehr willkommener Gesprächspartner für das tägliche Allerlei und Wehwehchen bereitsteht.

Weil gerade die Zeit der vielen Weihnachtsfeiern in den Firmen, Vereinen und Institutionen war, fällt mir ein: Dazu könnte man doch nächstes Jahr auch einige, tatsächlich vom Schicksal benachteiligte Mitbürger sorgsam auswählen, einladen und einen schönen Abend für Einzelne oder die ganze Familie machen und kleine Gaben vorbereiten.

Karitative Organisationen bei uns die dies ohnehin so praktizieren, freuen sich sicher auch über eine besondere Spende für diesen Zweck. Das größte Geschenk, Kraft und Licht im schweren Alltag für viele dieser Gäste wird aber sicherlich die Gewissheit sein, dass sie diesmal nicht vergessen wurden.

Ganz persönlich : FROHE FESTTAGE!

(nowak.ugi@woest.at) HEN

Autoren:		
IE	Ida Eder	(eder.ugi@woest.at)
HEN	Heinz Nowak	(nowak.ugi@woest.at)
RP	Ing. Rainer Pietsch	(pietsch.ugi@woest.at)
VE	Volker Ehrenhöfer	(ehrenhoefer.ugi@woest.at)
SG	Sigi Gundelmayer	(gundelmayer.ugi@woest.at)
RG	Roman Gräbner	(graebner.ugi@woest.at)

Gemeinderatssitzung 13.12.2011

Öffentliche Gemeinderatssitzung

Dienstag, 13. Dezember. 2011, um 19.00 Uhr
im Gemeindeamt Wöllersdorf

Dringlichkeitsanträge:

1. Bürgermeister - Abwasserbeseitigungsanlagen und Wasserversorgungsanlagen Jahresbaulos 2012
 - Dringlichkeit einstimmig zuerkannt
2. Bürgermeister - Änderung einer Straßenbezeichnung
 - Dringlichkeit einstimmig zuerkannt
3. Bürgermeister - Verordnung über die Erlassung einer Bausperre im Rahmen der Überarbeitung des örtlichen Raumordnungsprogramms für alle als Bauland-Wohngebiet gewidmeten Flächen.
 - Dringlichkeit einstimmig zuerkannt
4. GR. Czujan / Nein zur europäischen Transferunion und keine neuen Steuern
 - Dringlichkeit mehrheitlich aberkannt, GR. Czujan dafür.
5. GR. Czujan/ Verkehrslöschung Gutensteinerstraße - Daimlergasse
 - Dringlichkeit einstimmig zuerkannt

Tagesordnung:

1. Die Entscheidung über Einwendungen gegen die Verhandlungsschrift der Sitzungen vom 6.9.2011 und 14.9.2011
 - Keine Einwendungen!
2. Bericht über die Gebarungsprüfung vom 21. 11. 2011
 - Anregungen für die Zukunft wurden durch die UGI eingebracht.
3. Bericht des Finanzausschusses
 - Zur Kenntnis genommen
4. Voranschlag für 2012 und Beschlüsse zum Voranschlag
 - Einstimmig beschlossen!
5. Mittelfristiger Finanzplan 2013 - 2015
 - Einstimmig beschlossen!
6. ASFINAG Vertrag für Wasserleitungsquerung unter A2
 - Einstimmig beschlossen!
7. Wasserversorgung - Übereinkommen mit Wr. Neustadt
 - Einstimmig beschlossen!
8. Altpapier Abfallbilanz
 - Zur Kenntnis genommen!
9. Rettungsdienstbeitrag Rotes Kreuz, Sollenau - Felixdorf (zuständig für Steinabrückl), 1722 hauptgemeldete Einwohner - von € 2,91,- auf € 4,00,- pro Einwohner und Jahr angehoben
 - Einstimmig beschlossen!

10. Lösungsquittungen
 - a) Behne Karl-Heinz und Josefa, Grundstück 304/2 EZ 1745, KG Wöllersdorf
 - b) Verl. n. Friederike Deller, Grundstück 472 EZ 1982, KG Wöllersdorf
 - Einstimmig beschlossen!
11. Ankauf Grundstück EZ 1374: Die Gemeinde legt ein Kaufanbot für die Grundstücke als Gesamtpaket
 - Einstimmiger Beschluss!
12. Heizkostenzuschuss der Gemeinde
 - Einstimmig beschlossen!
13. Sozialfonds - Verwaltung durch den Verein Nachbarschaftshilfe der Pfarren
 - Kein Beschluss!
14. Piestingtaler Nachtexpress: Kostenbeitrag € 440,- für 2012
 - Einstimmige Beschluss!
15. Sprengelfremder Schulbesuch - Kostenübernahme - Grundsatzbeschluss
 - a) Antrag - für Volksschulen und Kindergärten - keine Kostenübernahme
 - Einstimmig beschlossen!
 - b) Antrag - für Hauptschulen und Neue Mittelschulen - Schulkostenübernahme in der max. Höhe der Kopfquote für die Hauptschule-Piesting.
 - Einstimmig beschlossen!
16. Abwasserbeseitigungsanlagen und Wasserversorgungsanlagen - Jahresbaulos 2012. Beauftragung des Bestbieters: Fa. Granit - Auftragssumme 76.708,76,- zuzüglich 20 % Ust.
 - Einstimmig beschlossen!
17. Änderung einer Straßenbezeichnung - Stadtweg: Der Teil des Stadtweges mit der Zufahrt von der Steinabrücklerstraße soll auf "Innerer Stadtweg" umbenannt werden.
 - Mehrheitlich beschlossen - 1 Enthaltung (GR. Czujan)
18. Verordnung über die Erlassung einer Bausperre im Rahmen der Überarbeitung des örtlichen Raumordnungsprogrammes für alle als Bauland-Wohngebiet gewidmeten Flächen.
 - Mehrheitlich beschlossen, 3 Enthaltungen (BL)
19. Verkehrslösung für die Kreuzung Gutensteinerstraße - Daimlergasse, links Abbiegespur
 - Mehrheitlich abgelehnt, 3 Enthaltungen (GR Preinsberger, GfGR. Pusterhofer, GR. Postl), GR. Czujan dafür.

IE / HEN

Adventmarkt Wöllersdorf



Nebel, grau, kalt,...und der erste Adventssonntag Nachmittag - da konnte nur Glühwein & Co die Stimmung retten!

Zahlreiche Gäste scharten sich in der Schulstraße bei guter Laune um die wärmenden "Inseln" mit mehr oder weniger geistvollen warmen Getränken.

Viele deckten sich bei den heimischen Anbietern mit diversen Schmankerln und Köstlichkeiten ein. Für die weihnachtlich - musikalische Untermalung sorgte die Blasmusikkapelle "Graf".

Die Attraktion für Jung und Alt war wohl die lebende Krippe der Jungfeuerwehr Wöllersdorf im Bauernhof der Fam. Kaendl.

IE

Ehrungen

Groß war die Anzahl der Geehrten, groß war auch die Freude darüber....

Am 30. Nov. 2011 wurden Personen aus den Bereichen Kultur, Gewerbe und Politik für ihre Verdienste um die Gemeinde im Auftrag des Gemeinderates durch Bgm. Ing. Gustav Glöckler im Rahmen einer Feier im Schloßl Wöllersdorf geehrt.

Weiters erhielten Jugendliche für ihren sehr guten und guten Schul-, bzw. Studiumabschluss von der Gemeinde eine Anerkennung - denn die Jugend ist wichtiger Teil unserer Zukunft!



IE

Rund um Steinabrückl



Am Sonntag dem 16. Oktober fand bei herrlichem Herbstwetter unsere Fortsetzung der aus letztem Jahr sehr gefragten Wanderung entlang der Grenze von Steinabrückl statt.

Auch dieses Jahr dürfen wir wieder ein herzliches Dankeschön an unseren Hr. Harbich aussprechen der mit uns die Grenzen zu Matzendorf, Wöllersdorf und Wiener Neustadt entlang wanderte und dabei mit seinem Wissen

über die Geschichte unseres Ortes und mit so manchem lustigen Geschichtel oder Anekdote für Unterhaltung und Information sorgte.

Nach mehr als 2 1/2 Stunden Fussmarsch kehrte man schließlich wieder ins Zentrum von Steinabrückl zurück, wo im Dornauerstadl bereits eine Stärkung für die müden Wanderer wartete.

Wir bedanken uns bei ihnen für die zahlreiche Teilnahme an unserer Steinabrückler-Erkundungstour.

Fortsetzung folgt - im Herbst 2012 werden wir einen Teil der Wöllersdorfer-Ortsgrenzen kennenlernen.

IE

U.G.I. Advent im Stadel

Die Wettervorhersage für Freitagabend lautete: Sturm und hohe Wahrscheinlichkeit für Regen – aber Gott sei Dank, erst am späten Abend.

Zuvor stürmten die Gäste den Dornauer Stadl um mit uns einen gemütlichen, besinnlichen Adventabend zu verbringen.

Lokale Akteure sorgten für den weihnachtlichen Klang im Stadl. Christoph Reisner, Schüler der VS-Wöllersdorf, als jüngster Musikant an diesem Abend, das "Stadl-Sextett" und die Goll'sche Hausmusik, gaben einige bekannte Weihnachtslieder zum Besten und sorgten für den musikalischen Rahmen.



Zwischendurch wurden literarische Leckerbissen vorgetragen.

"Geglüht" und "gepunscht" wurde kräftig.

Wem es trotzdem kalt wurde, der konnte sich beim Maronibrater oder bei einem der Feuerkörbe aufwärmen und auch beim Kerzenziehen ging es für die Jugend heiß her.

IE



UGI-Stammtisch

Freitag, 3. Februar 2012

ab 19 Uhr

Moststube Pokorny,

Staudiglasse 40

2752 Wöllersdorf



Wie immer sind alle herzlich eingeladen, unabhängig von der politischen oder örtlichen Zugehörigkeit. Wir freuen uns auf regen Besuch.

RP

Heizkostenzuschuss für 2011/12

Anträge müssen bis spätestens 30. April 2012 bei der Gemeinde eingebracht werden!

AusgleichszulagenbezieherInnen
BezieherInnen einer Mindestpension
nach § 293 ASVG

BezieherInnen einer Leistung aus
der Arbeitslosenversicherung, die als

arbeitsuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld / Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt
BezieherInnen von Kinderbetreuungsgeld, der NÖ Familienhilfe oder des NÖ Kinderbetreuungszuschusses, de-

ren Familieneinkommen den oben genannten Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Sonstige EinkommensbezieherInnen, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt

IE

Unsere Baustellen



Am Kraftwerk an der Piesting wird bereits fleissig gebaut. Zu sehen sind bereits der Auslauf mit den Fischaufstiegshilfen

sowie der Richtungskanal für den Abfluss.

Bei unserer Trinkwasserfilteranlage geht es hingegen noch sehr gemächlich zu, immerhin, die wichtigsten Bau-Utensilien (Bierdosen)

kann man bereits vorfinden. In 2000 Jahren werden Archeologen der Meinung sein, den Standort einer ehemaligen Brauerei gefunden zu haben

Jedem Bürger seine ganz persönliche Verkehrsampel! Auf diesen Gedanken könnte man kommen, sieht man die schier unbegrenzte Menge an Lichtpunkten, welche

beim Fischaberg errichtet wurden.

Wir hoffen sehr, dass dieser große und sehr kostspielige Aufwand zur erhöhten Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer beitragen wird. Schon sehr viele Jahre gefordert - endlich Realität.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei der Bahnkreuzung und Ausfahrt Fischaberg, wird recht emsig gebaut

Die Sanierung der Landesstraße mit den Verlegungsarbeiten aller Leitungen schreitet ebenfalls planmäßig voran..

HEN

Seltsamer Spendenaufwurf und besonders schlimme Doppelmoral

Wer überhaupt die website der Orts-SP besucht wird verwundert sein, was dort kundgetan wird.

Völlig aus dem Zusammenhang gerissen, aber auch völlig unrichtig, wird dort über unnötige Bürokratie berichtet.

Die Vorgehensweise des Bürgermeisters hätte sicher gemeinsam besser überlegt werden können.

Dazu müsste man allerdings zuerst die Basis schaffen, nicht immer nur populistisch von gemeinsamer Arbeit im Sinne der BürgerInnen zu sprechen, sondern diese auch tatsächlich so umzusetzen.

Über Illusionen kann und darf man ja unterschiedlicher Meinung sein, über Fakten jedoch niemals.

Zur Richtigstellung daher:

- So wurde damals in der öffentlichen Gemeinderatssitzung nicht über die Gründung eines Fonds diskutiert - welcher ja bereits existiert ! sondern lediglich, wer einen solchen Fond gegebenenfalls auch verwalten sollte.
- Damals kam bereits der erste und völlig »unbürokratische Einwand«: „Dass man so etwas nicht darf!“ (Zitat GfGR SP Heim)
- Der gemeinsame Vorschlag des

bürgerlichen Flügels, diese Verwaltung daher völlig unbürokratisch an eine der ebenfalls bereits existierenden sozialen Einrichtungen in unserer Gemeinde zu übertragen, wurde durch genau das »soziale« Lager als „rechtlich in den Vorschriften und Verordnungen nicht vorgesehen und daher verboten“ abgeblockt und eine sofortige und rasche Lösung vor 3 Monaten daher verhindert (siehe oben).

Nachdem aber trotz intensiver Prüfung keinerlei solche „rechtlichen Verbote“ jemals nachgewiesen oder wirklich gefunden werden konnten, sollte jetzt endlich der Weg für eine rasche und effektive Lösung frei sein. Aber erneut wurde dies durch die SP und deren Verbündete Liste Ebner in der letzten GRS verhindert. Nach all dem, nun von vermeidbarer Bürokratie zu sprechen und Schuldzuweisungen zu vergeben, ist glatter Hohn und lässt einiges vermuten.

Dabei sollte doch gerade die SP vorsichtig sein, da bereits gerüchteweise vermehrt nachgefragt wird wie es denn sein kann und darf, dass bei den alljährlich durch die Gemeindekasse zu vergebenden, persönlichen

Zuwendungen in der geheimen Liste der Empfänger, nicht nur wirklich bedauernswerte Bürger mit tatsächlichem Leid aufgenommen sind, sondern es auch auffällig sehr viele



Freunde und Bekannte, und sogar auch direkte Verwandte von aktiven SP-Gemeinderäten geben »SOLL« , welche als »BEDÜRFTIG« geführt werden.

Das wäre, wenn es wirklich zuträfe, Vetternwirtschaft in Reinkultur. Aber das könnte zB der SP-geführte Prüfungsausschuss sehr rasch und völlig unbürokratisch schnellstens klären und damit einen so bösen Verdacht abwenden.

HEN

Süße Schweinchen

Schwein muß der Mensch haben !
Traditionellerweise hat dieses Glückssymbol zum Jahreswechsel Hochsaison.

Die flaumigen Schweinetörtchen mit lockerer Oberschme sin dauch - mit einem Glas Sekt - ein köstlicher süßer Mitternachtsimbiß!

Zutaten:

3 Eier
4 dag Staubzucker
Schale einer 1/2 Zitrone gerieben
1 Pr. Salz
4 dag Kristallzucker
8 dag griffiges Mehl
1 El. Kakaopulver

Backtrennpapier
Kristallzucker zum Bestreuen
1/8 l starker Mocca
2 Pkg Vanillinzucker

Zubereitung:

Biskuit: Eier trennen, Dotter mit Staubzucker, Zitronenschale und Salz etwa 5 Min. schaumig rühren .

Eiklar zu festem Schnee schlagen, Kristallzucker beifügen - Eischnee nochmals aufschlagen, unter die Dottermasse heben, Mehl mit Kakaopulver versieben und unterziehen.

Den Teig etwa 2 cm hoch auf ein mit Backtrennpapier ausgelegtes Backblech streichen und im vorgeheizten Rohr auf der mittleren Schiene bei 200°C etwa 8 Min. backen.

Biskuitplatte auf einen mit Kristallzucker bestreute Arbeitsfläche stürzen, mitgebackenes Papier abziehen und den Kuchen auskühlen lassen.

Aus dem Biskuit mit einem runden Keksausstecher (6 cm Durchmesser oder auch kleiner !!!) Scheiben ausstechen.

Kalten Mocca mit Vanillinzucker gut verrühren und die Biskuitscheiben damit beträufeln.

Creme:

20 dag Mascarpone
2 El Staubzucker
2 Pkg. Vanillinzucker

2 cl Rum
3 El Weinbrand
1/4 l Obers
Kakaopulver zum Bestreuen

Gekühlten Mascarpone mit Staub- und Vanillinzucker, Rum, Weinbrand schaumig rühren.

Schlagobers aufschlagen und unter die Mascarponecreme heben.

Creme in einen Dressiersack mit gezackter Tülle füllen und je zwei Biskuitscheiben mit der Creme zusammensetzen.

Mit Kakaopulver bestreuen und mit Marzipanschweinchen dekorieren.

20 dag rosa Marzipan (mit Lebensmittelfarbe eingefärbt) auf

einer bezuckerten Arbeitsfläche etwa 3 mm dick auswalken und Scheiben (1 cm kleiner als die Biskuitscheiben !!!) ausstechen = der Kopf.

Weitere Scheiben im Durchmesser von 1 - 1,5 cm ausstechen und auf die große Scheibe legen = der Rüssel. "Nasenlöcher " einkerben (mit einem Holzspieß)

Aus dem restlichen Marzipan Monde ausstechen, halbieren und als "Ohren" auf die vorbereiteten Scheiben legen.

Mit Zuckerglasur " Augen " und mit etwas geschmolzener Schokolade die "Pupillen " aufdressieren.

Gutes Gelingen !!!!!!!!!!!!!!!!

IE



**Das Team der U.G.I. wünscht
allen Leserinnen und Lesern
eine frohes Fest und ein
gutes neues Jahr**

Wichtige Informationen

Viele wichtige oder nützliche Informationen, wie zum Beispiel
Ärztenotdienste mit Adressen und Telefonnummern

Apothekennotdienste

Notfalltelefonnummern

Veranstaltungskalender

Heurigetermine

finden Sie auf unserer Homepage

www.woest.at

RP

Impressum:

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber : UGI Unabhängige Gemeinde Initiative vertreten durch: Ida Theresia Eder, Gutensteinerstrasse 31, 2751 Steinabrückl
Redaktion und Gestaltung: Ing. Rainer Pietsch, Hauptplatz 10, 2751 Steinabrückl
Erscheinungsform: Periodisch. Kontakt: pietsch.ugi@woest.at